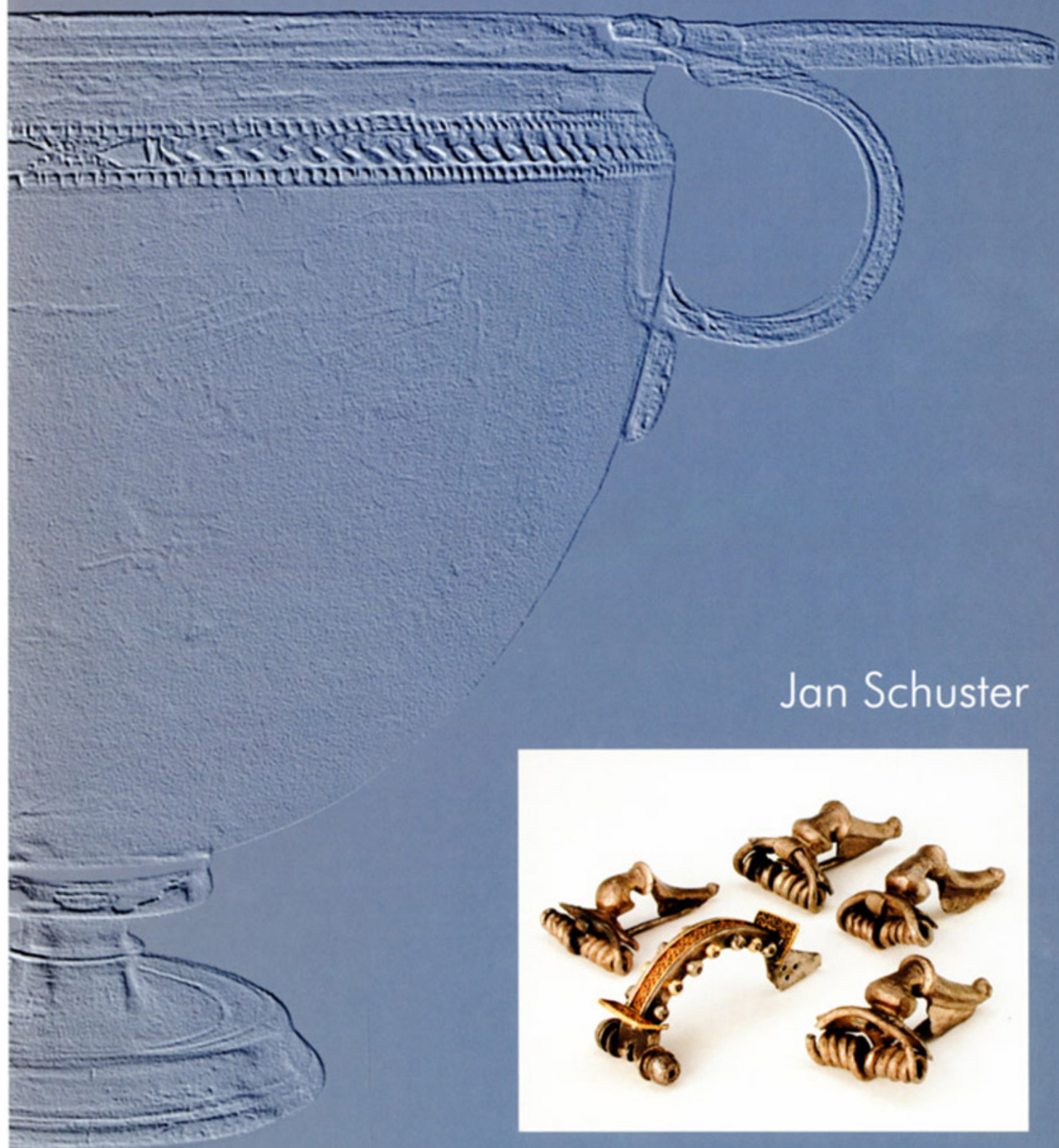




Jan Schuster



Lübsow

Älterkaiserzeitliche Fürstengräber
im nördlichen Mitteleuropa

JAN SCHUSTER

Lübsow

Älterkaiserzeitliche Fürstengräber im nördlichen Mitteleuropa

2010

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Gefördert durch
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Förderverein „Freunde der Antike auf der Museumsinsel Berlin“

Ein Titeldatensatz ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich
(<http://www.ddb.de>)

Redaktion: Ute Arents, Schwerin; Güde Bemann, Bonn
Graphische Überarbeitung und Tafelmontage: Gisela Höhn, Bonn
Satz: Andreas Bechstein, Bonn
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Bonn

ISBN 3-936490-12-0
Copyright 2010 by vfgarch.press uni-bonn



Hans Jürgen Eggers (2. Januar 1906 – 19. April 1975), der den Begriff des „Lübsow-Grabes“ prägte,
im Jahre 1953, zur Zeit der Veröffentlichung seiner Studie zu Lübsow.
Oben: in Haithabu; unten: auf einer Dampferfahrt mit Studierenden in Kopenhagen (© Bernhard Beckmann).

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
EINLEITUNG	12
TOPOGRAPHIE	15
ENTDECKUNGSGESCHICHTE UND DAS BILD DER LÜBSOWER GRÄBER IN DER LITERATUR	17
Entdeckungen und Forschungen vor 1945	17
Feldforschungen nach H. J. Eggers	18
Die Publikationsgeschichte	20
1912	20
1924	21
1927	21
1931	22
1933	22
1940	22
1951	23
1953	23
1971	24
1997	24
2001	24
Aufbewahrungsorte und das Schicksal der Funde nach 1939	25
Ausgewertete Quellen	28
DER FUNDSTOFF	29
Aus der Literatur erschließbare Inventarbestandteile und widersprüchliche Materialangaben ..	29
Sandberg 1	29
Sandberg 2	29
Sandberg 3	29
Tunnehult 1 und 2	30
Metallgefäße	30
Die silbernen Becher I/6–7 und V/4–5 vom Typ E 170 (Sandberg 1, Tunnehult 2)	30
Der Eimer I/2 vom Typ E 24 (Sandberg 1)	42
Der Eimer IV/1 vom Typ E 25 (Tunnehult 1)	45
Die Eimer V/I–2 vom Typ E 40 (Tunnehult 2)	45
Das Becken III/1 vom Typ E 76 (Sandberg 3)	46
Das Becken II/1 vom Typ E 98 (Sandberg 2)	46
Die Becken I/1 und IV/2 der Typen E 99 und E 100 (Sandberg 1, Tunnehult 1)	47
Die Kanne I/3 vom Typ E 123 (Sandberg 1)	48
Die Kanne IV/3 vom Typ E 125 (Tunnehult 1)	49
Die Kasserollen I/4 und III/2 vom Typ E 131 (Sandberg 1, Sandberg 3)	50
Die Kasserolle I/5 vom Typ E 138 (Sandberg 1)	51

Eine vermutete Kasserolle (Sandberg 2)	53
Die Fragmente IV/4 und IV/100, vermutlich einer Kasserolle (Tunnehult 1)	53
Kelle oder Sieb V/3 vom Typ E 162 (Tunnehult 2)	53
Glasgefäße	54
Die Rippenschalen I/8–9 vom Typ E 182 (Sandberg 1)	54
Die bemalten Becher V/6–7 vom Typ E 186 sowie die Fragmente IV/59 und IV/62 (Tunnehult 2, Tunnehult 1)	58
Gefäße aus Ton	60
Fibeln	66
Die provinzialrömische Fibel I/11 (Sandberg 1)	66
Die Rollenkappenfibeln III/6–9 der Form A 24 (Sandberg 3)	67
Die Rollenkappenfibel V/8 der Form A 38 (Tunnehult 2)	74
Die kräftig profilierten Fibeln I/12–15 der Form A 71 (Sandberg 1)	78
Die kräftig profilierte Fibel II/7 der Form A 74 (Sandberg 2)	90
Die kräftig profilierten Fibeln IV/9 und IV/69–70 der Form A 78/80 (Tunnehult 1)	91
Die Kopfkammfibel IV/8 der Form A 126 (Tunnehult 1)	93
Die Kopfkammfibel VI/3 der Form A 126/127 (Tunnehult 3)	96
Die Fibeln IV/6–7 und V/9–11 der Gruppe A V, Serie 7 (Tunnehult 1, Tunnehult 2)	97
Applikationen und Fragmente aus Edelmetall	103
Die Zierstücke aus gepresster Goldfolie V/18–19 (Tunnehult 2)	103
Exkurs zu Pressblechen der älteren Kaiserzeit	106
Die silbernen gebogenen Stäbe IV/15–16 (Tunnehult 1)	109
Die silbernen Perldrahtfragmente IV/10 (Tunnehult 1)	109
Die Malachitbruchstücke IV/60, IV/103 und V/52 (Tunnehult 1, Tunnehult 2)	109
Die unvollständige Sporen garnitur von Tunnehult 2	110
Die vergoldeten Silberzierscheiben V/14–17	110
Die Silberniete V/20–21	116
Das silberne Nietplättchen V/40	117
Die Riemenleisten aus einer Kupferlegierung V/27–39	117
Schmuck	125
Die Silbernadeln mit Öhr III/10–11 (Sandberg 3)	125
Die Silbernadeln mit profiliertem Kopf I/17–18 (Sandberg 1)	126
Der Goldberlock III/12 (Sandberg 3)	128
Die kranzförmige Filigranperle aus Gold III/13 (Sandberg 3)	134
Die Goldfingeringe IV/12 und V/12–13 (Tunnehult 1, Tunnehult 2)	139
Der silberne „Ring“ mit Profilierung und Zierscheibe IV/13 (Tunnehult 1)	144
Die Bernsteinperlen IV/20 und V/48 (Tunnehult 1, Tunnehult 2)	144
Die Bergkristallperle IV/21 (Tunnehult 1)	146
Die Glasperle IV/19 (Tunnehult 1)	146
Gürtelschließen und Gürtelbeschläge	147
Der Gürtelhaken I/19 (Sandberg 1)	147
Der Gürtel im norisch-pannonischen Stil (Gürtelschließe III/4 und Gürtelbesatz III/5) (Sandberg 3)	154
Die Beschläge aus einer Kupferlegierung II/3–4 (Sandberg 2)	154
Die Zierstücke mit goldüberzogenem Silberfiligran IV/11 und IV/63–68 (Tunnehult 1) ...	157
Kastenbestandteile	160
Die Gegenstände IV/43–46.90.92–93 und die Nägel IV/47–53.74–76 (Tunnehult 1)	160
Die Fragmente aus einer Kupferlegierung V/26 und V/41 (Tunnehult 2)	161
Die Vogelplastiken V/22–25 (Tunnehult 2)	162
Trinkhörner	169
Die Trinkhornbestandteile I/23–31, II/2 und II/5 (Sandberg 1, Sandberg 2)	169

Ein Brettspiel in Grab Tunnehult 1?	173
Steine IV/28–35	173
Spielbrett (?) IV/54	176
Kleinfunde aus einer Kupferlegierung und Eisen	176
Der Kamm aus einer Kupferlegierung IV/18 (Tunnehult 1)	176
Die Bronzeblechfragmente II/9 (Sandberg 2)	177
Die Nägel aus einer Kupferlegierung II/6, IV/40–42.71–73.77 und V/42 (Sandberg 2, Tunnehult 1, Tunnehult 2)	178
Der Eisengegenstand IV/96 (Tunnehult 1)	178
Die Nägel aus Eisen IV/78–89 und IV/94–95 (Tunnehult 1)	178
Gerätschaften	179
Der Zackenspiegel I/10 (Sandberg 1)	179
Die einfach-runden Spiegel III/3 und IV/14 (Sandberg 3, Tunnehult 1)	180
Der Spiegelgriff II/8 (Sandberg 2)	181
Die Schere aus einer Kupferlegierung I/20 (Sandberg 1)	185
Das stabförmige Fragment aus einer Kupferlegierung I/32 (Sandberg 1)	187
Die Eisengeräte IV/97–98 (Tunnehult 1)	187
Das Steingerät V/49 (Tunnehult 2)	188
Der Wirtel III/15 (Sandberg 3)	189
Die Holzreste I/34, III/17, IV/61 und V/53 (Sandberg 1, Sandberg 3, Tunnehult 1, Tunnehult 2)	190
Die Versteinerungen IV/56 und V/51 (Tunnehult 1, Tunnehult 2)	191
Ergebnisse der antiquarischen Analyse der Funde	192
Sandberg 1	192
Sandberg 2	194
Sandberg 3	195
Tunnehult 1	196
Tunnehult 2	198
Tunnehult 3	200
 DIE LOKALE DIMENSION	201
Ein angebliches viertes Fürstengrab vom „Sandberg“	201
Fürstennekropolen oder größere Gräberfelder?	201
Lübsow – eine Fürstendynastie?	204
 DIE REGIONALE DIMENSION	207
Der archäologisch-kulturelle Hintergrund	207
Vorpommern	207
Hinterpommern	211
Die Chronologie der Gräber	215
Grab- und Bestattungssitten	224
Die Körpergrabsitte	224
Hügel- und Grabmaße – Grabbau der sechs Gräber von Lübsow	229
„Sandberg“	229
„Tunnehult“	233
Ausstattungen und Beigabensitte	247
Wiederöffnungen und Beigabenentnahme	255
Die Stellung des Reichtumszentrums von Lübsow in Pommern	258
Das Edelmetallaufkommen	258
Lübsow, Gronowo und Nowy Łowicz	263

DIE ÜBERREGIONALE DIMENSION	268
Bronze-, Silber- und Glasgefäße – Prestigegegenstände oder Anzeichen von Romanisierung? ..	268
Bronzegefäße und Gläser	268
Die silbernen Trinkbecher	274
Das Geschlecht der bei Lübsow Bestatteten	282
Einheimische Statussymbole und Rangabzeichen	285
Die Verbindungen des Lübsower Reichtumszentrums innerhalb der Germania magna (Die nördliche Zone)	292
Lübsow-Gräber – Waffengräber	292
Lübsow-Gräber – Brandgräber	294
 SCHLUSS	 317
 LUBIESZEWO – WCZESNORZYMSKIE GROBY KSIĄŻĘCE W PÓŁNOCNOEUROPEJSKIM BARBARICUM	 320
 DIE GLADIATORENNAMEN AUF EINEM GLASBECHER VON LÜBSOW, TUNNEHULT 2	 339
Adam Łajtar	
 VON ALLEM EINFACH NUR DAS BESTE: MATERIALAUSWAHL UND HERSTELLUNGSTECHNIK DER MIT EMAILMALEREI VERZIERTEN GLASFRAGMENTE AUS LÜBSOW	 343
Susanne Greiff	
 DIE TEXTILFUNDE VON LÜBSOW	 379
Andrzej Sikorski	
 ZUR ANATOMISCHEN BESTIMMUNG VON HOLZPROBEN AUS DEN „FÜRSTENGRÄBERN“ VON LÜBSOW	 383
Wibke Unger	
 FUNKATALOG	 387
 LISTEN UND VERZEICHNISSE	 407
Fundlisten	407
Literaturverzeichnis	439
Fundortregister	489
 TAFELN	 499

VORWORT

Einhundert Jahre nach Entdeckung des ersten Grabfundes werden hiermit die Ergebnisse neuer Untersuchungen zu den älterkaiserzeitlichen Fürstengräbern von Lübsow/Lubieszewo vorgelegt, die im Rahmen eines an der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angesiedelten DFG-Projektes gewonnen wurden. Für die großzügige Förderung und die Möglichkeit, dieses Projekt zu verwirklichen, danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft herzlich. Entgegenkommenderweise durften Restmittel für die Drucklegung eingesetzt werden. Ferner danke ich dem Förderverein „Freunde der Antike auf der Museumsinsel Berlin“ für einen namhaften Druckkostenzuschuss.

Die vorliegende Studie wurde im Sommer 2008 von der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn als Habilitationsschrift angenommen und seither inhaltlich nicht mehr ergänzt.

Es ist mir eine überaus angenehme Pflicht, zahlreichen Fachkollegen und Freunden für die gewährte Unterstützung bei der Arbeit über die beiden Fundplätze zu danken. Claus von Carnap-Bornheim (Schleswig) verdanke ich überhaupt die Anregung zur ersten Beschäftigung mit den Fürstengräbern von Lübsow, ihm, Hans-Ulrich Voß (Schwerin), Jan Bemann (Bonn), Magdalena Mączyńska (Łódź) und Jacek Andrzejowski (Warszawa) anregende Diskussionen zum Thema. Heino Neumeyer, Barbara Niemayer (Berlin), Przemysław Krajewski, Antoni Porzeziński (Szczecin), Jacek Andrzejowski und Radosław Prochowicz (Warszawa) öffneten für mich die Museumsmagazine beziehungsweise zeigten mir relevante Funde. Zu tiefem Dank bin ich den Damen und Herren Dorota Rudnicka, Malgorzata Tuszyńska, Mirosław Pietrzak (Gdańsk) und Ignacy Skrzypek (Koszalin) verpflichtet, die mir in großzügiger und kollegialer Weise uneingeschränkt Einblick in unpublizierte Materialien und Dokumentationen zahlreicher Nekropolen mit älterkaiserzeitlichem Fundstoff in Pommern gewährten. Mein Dank gilt weiterhin Thomas Terberger (Greifswald), der mir das Studium der Funde aus der Sammlung Vaterländischer Altertümer/Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer der Universität Greifswald ermöglichte, Hauke Jöns (seinerzeit Schwerin) und Jens-Peter Schmidt (Schwerin), die mir älterkaiserzeitliche Neufunde aus Vorpommern zugänglich machten, Adam Cieśliński und Magdalena Natuniewicz-Sekuła (Warszawa) für Informationen zu Funden von Nowy Łowicz und Weklice.

Außerordentlicher Dank gebührt Malgorzata Sajkowska (Szczecin), welche die Genehmigung zu Geländeforschungen am Fundplatz „Tunnehult“ erteilte und Jarosław Stobin (Gdańsk), der die Restaurierungsarbeiten der Neufunde aus Metall und Glas durchführte. Wojciech Nowakowski (Warszawa) setzte sich für die Realisierung des Grabungsvorhabens entscheidend ein; es erfolgte in Kooperation mit der Universität Warschau. Vor Ort teilten 2006 Adam Cieśliński und 2007 Magdalena Nowakowska mit mir die angenehme Bürde der Organisation und Leitung. Dank gebührt ebenso den an der Grabung beteiligten Bonner und Warschauer Studenten sowie denjenigen Einwohnern von Lubieszewo, welche die Grabung mit Transportleistungen, der Unterbringung von Gerät und ihrer Arbeitskraft unterstützten. Die mühevollen Arbeit der Sprachkorrektur der Zusammenfassung in polnischer Sprache übernahm dankenswerterweise A. Bitner-Wróblewska (Warszawa).

Mein allerherzlichster Dank gilt Magdalena Mączyńska (Łódź) für außergewöhnliche Gastfreundschaft und großzügige Unterstützung.